

1. Reifeverlaufsprüfung 2016

16.8.2016

Versuchszentrum Laimburg

Situation der Reife Weinlabor

Mit August beginnen wir heuer am Versuchszentrum Laimburg wieder den traditionellen Reifetest. Dieser bietet wie gewohnt die Möglichkeit die aktuelle Situation der Traubenreife mit jener der vergangenen Jahre zu vergleichen. Damit wird eine Hilfe bei der Wahl des richtigen Lesezeitpunktes gegeben. Für die Wahl des optimalen Lesezeitpunktes im eigenen Betrieb ist wie immer eine Beerenprobe aus den entsprechenden Weingärten nötig.

Die Probenahme erfolgt wöchentlich mit der herkömmlichen 300-Beeren-Methode.

Im Interesse einer möglichst schnellen und unkomplizierten Information bieten wir die Möglichkeit, den aktuellen Reifetest ab Mittwoch jeder Woche von der Webseite des Weinlabors des Versuchszentrums Laimburg abzurufen (<http://www.laimburg.it>).

Die Witterung im Jahre 2016 **(Meteorologische Station Laimburg)**

Ines Ebner, Martin Thalheimer, Versuchszentrum Laimburg

Jänner: endlich etwas Regen und Schnee

Den Witterungsverlauf des ersten Monats des Jahres 2016 würde man normalerweise als recht unauffällig bezeichnen. Allerdings ging mit einem Monatsniederschlag von 26,6 mm (der langjährige Durchschnittwert beträgt 37,7 mm) eine seit vielen Wochen andauernde Trockenperiode zu Ende.

Auch der Temperaturverlauf entsprach weitgehend dem langjährigen Durchschnitt, ohne nennenswert hohe oder tiefe Extremwerte: die 27 Frosttage (Tage mit Minustemperaturen) entsprachen genau dem langjährigen Vergleichswert, die Monatsdurchschnittstemperatur fiel mit 0,4°C nur geringfügig höher aus (langjähriger Durchschnitt: 0,0°C). Sowohl die absolute Mindesttemperatur (-9,6°C) als auch der absolute Höchstwert (12,4°C) des Monats waren an der Wetterstation Laimburg fernab der diesbezüglichen statistischen Rekorde (-17,9°C bzw. 20,7°C).

Februar: reichlich Niederschläge und milde Temperaturen

Der Monat Februar verlief, wie bereits im Vorjahr auch heuer deutlich milder als für diese Jahreszeit üblich. Mit 5,4°C lag die Durchschnittstemperatur des Monats um mehr als 2°C über dem langjährigen Bezugswert. An nur 13 Tagen wurden Mindesttemperaturen unter 0°C erreicht, während in der Vergangenheit im Februar durchschnittlich 20 Frosttage verzeichnet wurden..

Die Niederschläge fielen vereinzelt, vor allem in der ersten Monatsdekade, waren aber dennoch recht ergiebig. In der Summe betrugen sie mit 67,7 mm mehr als das Doppelte des langjährigen Mittels (31,4 mm).

Auch die Bodentemperatur lag deutlich über dem Durchschnitt, ähnlich den Werten vom Vorjahr, bei einem Mittelwert von 4,3°C in 20cm Tiefe (langjähriger Vergleichswert: 1,6°C).

Fazit vom Winter 2015/16: ein zu Beginn extrem trockener Winter, gänzlich ohne Regen oder Schnee im Dezember, jedoch mit glücklicherweise zunehmend ergiebigen Niederschlägen im Jänner und Februar. Die Temperaturen entsprachen weitgehend der Jahreszeit, allein der Monat Februar zeigte sich relativ mild.

März: nach starkem Schneefall sonnig und warmer Frühlingsbeginn

Der Winter meldete sich am ersten März-Wochenende mit reichlichen Schneefällen bis in tiefe Lagen noch einmal zurück. Ab dem 7. März folgte dann eine bis Ende des Monats anhaltende niederschlagsfreie Periode, die nur von einem geringfügigen Regen am 16. März unterbrochen wurde. Die monatliche Niederschlagssumme erreichte mit 47,9 mm einen Wert, der dem langjährigen Durchschnittswert von 44,8 mm sehr nahe kommt. Die Temperaturen stiegen kontinuierlich an und überschritten in der zweiten Monatshälfte mehrmals die 20°C Marke. Mit einer Durchschnittstemperatur von 9,3°C war der heurige März etwas wärmer als im langjährigen Verlauf (langjähriger Mittelwert: 8,6°C).

Auffallend mild waren auch die Nachttemperaturen; an nur 3 Tagen sanken die Mindesttemperaturen knapp unter die 0°C Marke, während im langjährigen Schnitt in diesem Zeitraum 9 Frosttage verzeichnet werden.

April: überdurchschnittlich warm mit Kälteeinbruch Ende des Monats

Der durchgehend milde Witterungsverlauf der bisherigen Monate des Jahres setzte sich auch im April fort. In den ersten drei Wochen stieg die Temperatur fast täglich über die 20°C Marke, auch die Nachttemperaturen lagen im Mittel um 3°C höher als der langjährige Durchschnitt. Bereits am 5. April wurde der erste Sommertag (Tage mit Höchstwerten über 25°C) registriert. In diesen sehr warmen Tagen kam es bereits zu den ersten Wärmegewittern mit vereinzelt etwas Hagel.

Auffallend hoch war auch die Bodentemperatur, welche in 50cm Tiefe mit 13,3°C den höchsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen (1979) erreichte und damit um 3°C höher lag als der langjährige Durchschnitt.

Nach dieser sehr warmen und trockenen Schönwetterperiode folgt ein Kälteeinbruch in den letzten Tagen des Monats, wo es die Temperaturen im Tagesmittel nur mehr auf maximal 9,6°C schafften. In den Nächten vom 25. bis 28. April musste auch dreimal die Frostberegnung eingeschaltet werden, um Schäden an den Früchten zu vermeiden. In der letzten Frostnacht vom 27. auf den 28. April fielen auch gebietsweise etwas Niederschläge, in höheren Lagen über 600m auch in Form von Schnee. Leider führte dieser Kälteeinbruch gebietsweise zu bedeutenden Frostschäden an den Kulturen.

Die Niederschlagsmenge lag mit 59,3mm insgesamt im Bereich des langjährigen Durchschnitts.

Die warmen Temperaturen am Anfang des Monats trieben die phänologische Entwicklung deutlich an.

Mai: durchschnittlicher Verlauf ohne besondere Ereignisse

Der Trend der milden Temperaturen der bisherigen Monate wurde im Mai nicht weiter fortgesetzt, mit 15,9°C lag der Monatsmittelwert sogar etwas unter dem langjährigen Bezugswert von 16,9°C.

In der Mitte des Monats, zum Zeitpunkt der „Eisheiligen“ kam es zu einem leichten Temperaturrückgang, die Nachttemperaturen lagen jedoch immer weit über dem kritischen Bereich.

Ende des Monats, am 28. Mai wurde der erste Tropentag (Tage mit Maximaltemperatur über 30°C) des Jahres verzeichnet.

Die Niederschläge, welche vorwiegend in der letzten Dekade des Monats fielen, lagen mit 90,4mm leicht über dem langjährigen Durchschnittswert von 84,9mm.

Fazit vom Frühjahr 2016:

Insgesamt war der Witterungsverlauf im Frühjahr sehr mild, einzig der Monat Mai lag bei den Temperaturen etwas unter dem Durchschnitt. Auch die Niederschläge während der Frühjahrsmonate kamen den langjährigen Bezugswerten sehr nah.

Juni: gewittrig, regnerisch und kühl

Der Juni dieses Jahres verlief ausgesprochen nass, vor allem in der ersten Monatshälfte kam es fast täglich zu lokalen Hitzegewittern mit z. T. starken Regenfällen und Hagelschlägen. Mit insgesamt 98 mm lag die Niederschlagsmenge in diesem Monat deutlich über dem langjährigen Bezugswert von 87,5 mm, auch die Anzahl an Regentagen im Juni war heuer mit 21 fast doppelt so hoch wie in einem Durchschnittsjahr (12).

Erst in der dritten Monatsdekade ließen die Regenschauer etwas nach und die Temperaturen erreichten dann auch fast täglich die 30°C Marke, welche in den beiden ersten Dekaden bisher noch nicht erreicht worden war. Damit liegt der Juni mit insgesamt 6 Tropentagen sogar knapp über dem langjährigen Durchschnitt (5).

Die Temperaturen lagen heuer mit durchschnittlich 20,4°C zwar etwas unter dem Niveau des sehr warmen Vorjahrs (21,7°C), blieben aber aufgrund der warmen Temperaturen gegen Ende des Monats dennoch im Bereich des langjährigen Mittelwerts (20,3°C).

Juli: durchschnittlich warm, heftige Gewitter Ende des Monats

Die Temperaturen im Juli lagen weit unter den Hitzerekorden des vergangenen Jahres. Mit einem Monatsdurchschnitt von 23,1°C war der heurige Juli um 3°C kälter als 2015, dennoch lagen die Temperaturen leicht über dem langjährigen Jahresdurchschnitt von 22,3°C.

Die Anzahl an Tropentagen, also Tagen mit Maximaltemperaturen von über 30°C, lag mit 18 zwar deutlich über dem langjährigen Bezugswert, der absolute Höchstwert des Monats schaffte es allerdings nur auf gemäßigte 34,1°C. Auch die Nachttemperaturen verliefen relativ kühl, es wurden in diesem Monat nur 4 Tropennächte, Nächte in denen die Temperatur nicht unter die 20°C Marke sinkt, verzeichnet; im Vergleich dazu lag dieser Wert im vergangenen Hitzejahr bei 10.

Die Niederschläge lagen mit 79,7 mm deutlich unter dem langjährigen Mittelwert von 95,5 mm und fielen vereinzelt recht stark aus, vor allem die letzte Monatsdekade war von einer Schlechtwetterperiode mit Gewittern geprägt. Das am letzten Juliwochenende registrierte heftigste Gewitter seit fünf Jahren mit einem Rekord an Blitzen brachte eine kurzfristige, deutliche Abkühlung mit sich.

**Tab. 1 : Wetterdaten April, Mai, Juni, Juli und August 2016 im Vergleich
 (Meteorologische Station Laimburg)**

Datum	Lufttemperatur Mittelwerte (°C)	Niederschläge (mm)	Sonnenstunden (Stunden:Min.)	Globalstrahlung (J/cm²)
April 2016	14,2	59,3	197:05	53.086
April 2015	14,0	8,3	240:51	56.619
Langjäh. Mittel April	12,5 (seit 1965)	57,6 (seit 1965)	179:37 (seit 1965)	48.022 (seit 1977)
Mai 2016	15,9	90,4	185:05	56.786
Mai 2015	17,9	76,0	185:32	56.288
Langjäh. Mittel Mai	16,9 (seit 1965)	84,9 (seit 1965)	206:38 (seit 1965)	58.938 (seit 1977)
Juni 2016	20,4	98,0	206,36	64.748
Juni 2015	21,7	44,7	228:43	66.587
Langjäh. Mittel Juni	20,3 (seit 1965)	87,5 (seit 1965)	225:41 (seit 1965)	61.853 (seit 1977)
Juli 2016	23,1	79,7	236:03	65.605
Juli 2015	26,0	39,8	279:15	71.155
Langjäh. Mittel Juli	22,3 (seit 1965)	95,5 (seit 1965)	249:60 (seit 1965)	66.270 (seit 1977)

Wetterdaten August im Vergleich (Meteorologische Station Laimburg)

Datum	Lufttemperatur Mittelwerte (°C)	Niederschläge (mm)	Sonnenstunden (Stunden:Min.)	Globalstrahlung (J/cm²)
1. bis 15.08.2016	21,0	55,2	118:01	31.167
1. bis 15.08.2015	24,6	75,6	119:27	30.450

Bericht zur Phänologie und Situation der Reife 2016

Arno Schmid, Andreas Sölva

Versuchszentrum Laimburg

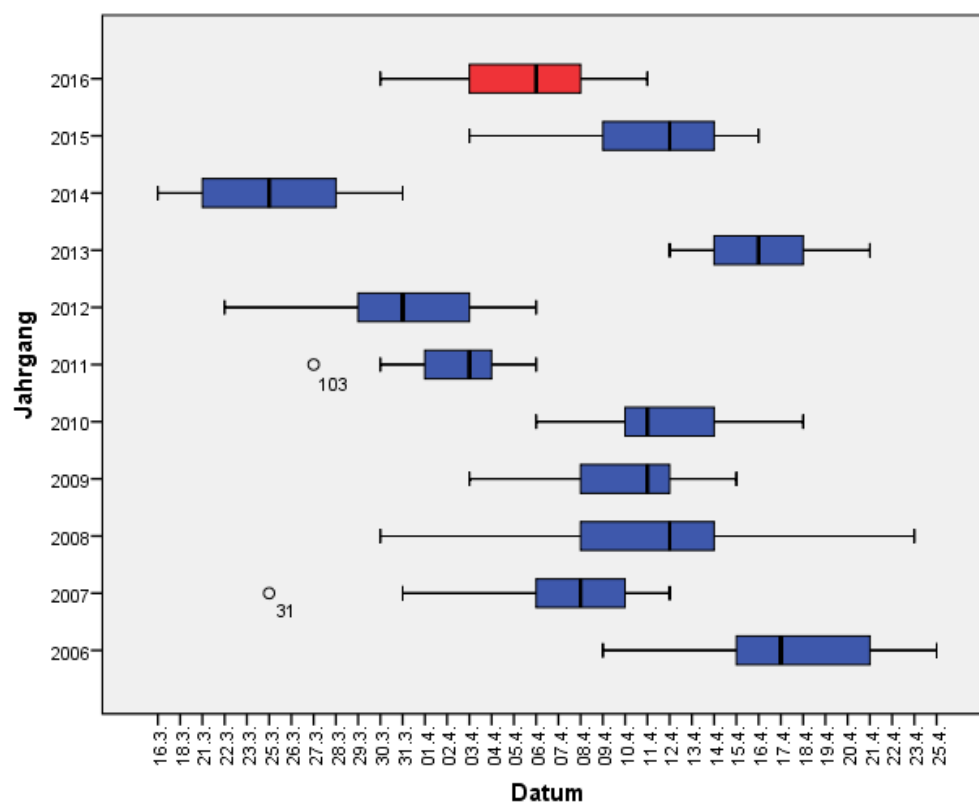


Abb. 1. Datum des Austriebes der Reben aller erhobenen Anlagen* (2006 – 2016)

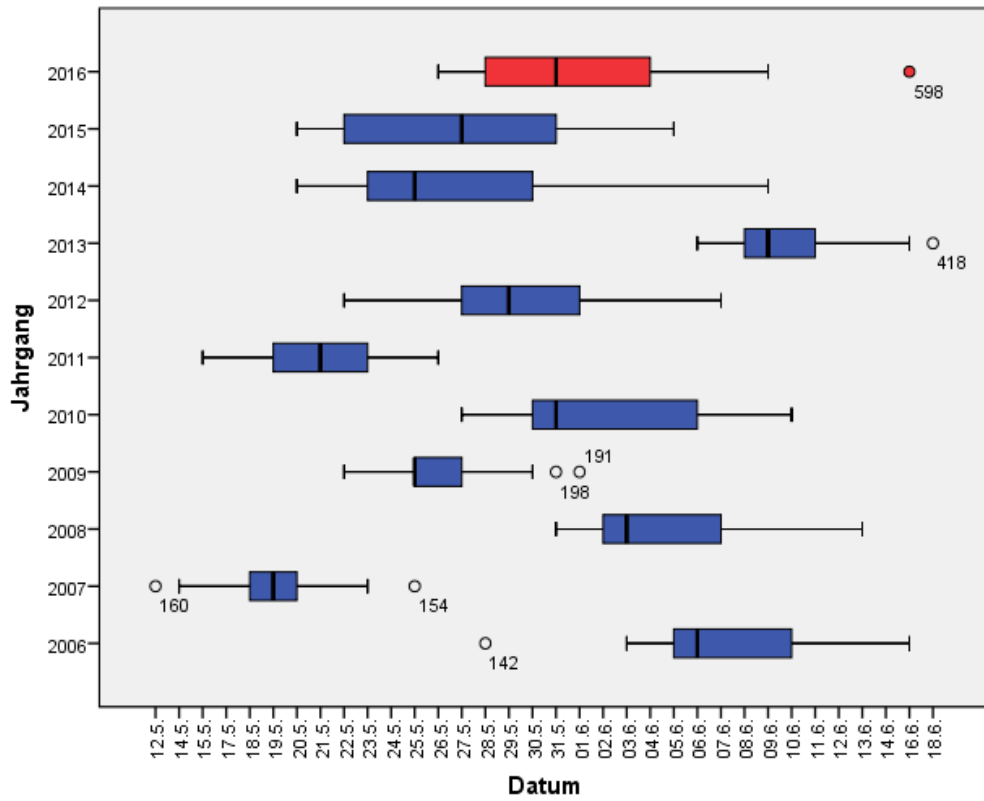


Abb. 2. Datum der Vollblüte der Gescheine aller erhobenen Anlagen* (2006 – 2016).

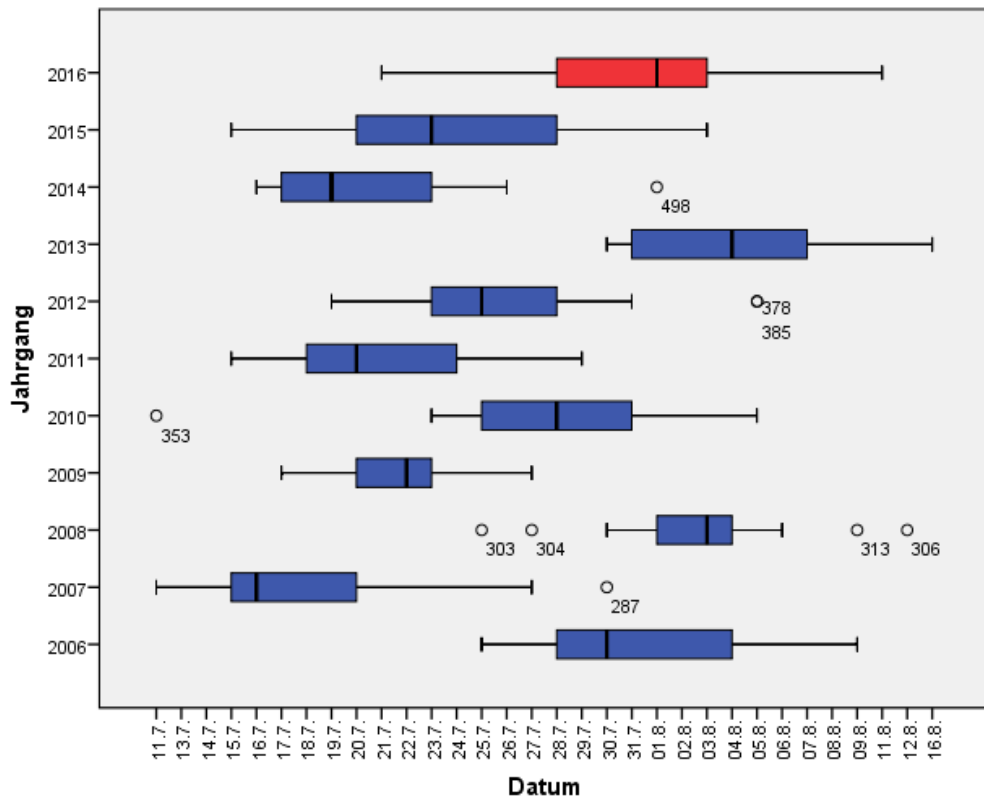


Abb. 3. Datum des Reifebeginnes der Trauben aller erhobenen Anlagen* (2006 – 2016).

* Rebanlagen in denen die phänologischen Erhebungen durchgeführt wurden:

Chardonnay Gemeindetoaler Salurn, Ruländer Salurn, Ruländer Kurtinig, Chardonnay Giatl Kurtinig, Weißburgunder Eyrl Terlan, Weißburgunder Tschigg Eppan, Gewürztraminer Maratsch Tramin, Blauburgunder Mazzon, Lagrein Auer, Lagrein Bozen Gries (nur Reifebeginn), Sauvignon Terlan Winkel, Vernatsch Bozen, Cabernet Sauvignon Plantaditsch, Cabernet Sauvignon Kaltern See, Vernatsch Seegüter, Merlot Kaltern See, Blauburgunder Kaltern See, Weißburgunder Schwarzhaus Eppan, Chardonnay Hausanger Laimburg, Gewürztraminer Stadlhof Laimburg.

Ein für die Weinbauern sehr anstrengendes Jahr geprägt vor allem vom hohen Peronosporadruck geht in seine Endphase.

Nach ergiebigen Niederschlägen zu Beginn der heurigen Vegetationsperiode und aufgrund eines sehr milden Frühlingsbeginns begannen die Reben relativ früh auszutreiben (Abb.1).

Die Zeitspanne zwischen Austrieb und Vollblüte war geprägt von wechselhaftem Wetter. Dadurch wurde die Gescheinsentwicklung etwas eingebremst und der Blühverlauf fiel teilweise sehr unregelmäßig aus.

Der Reifebeginn 2016 wurde bei den erhobenen Anlagen (vor allem bei späteren Lagen) vom wechselhaften Wetter in der letzten Julidekade bestimmt. Dadurch kam es zu einer Verzögerung im Entwicklungsverlauf und somit auch zu größerer Variabilität zwischen den Anlagen.

Die beprobten Anlagen (Tab.2) befinden sich gegenüber dem Vorjahr 2015 in einem **Reiferückstand von ca. 10-14 Tagen**.

Wie in den letzten Jahren so ist auch heuer aus den Grafiken ersichtlich, dass die Reifesituation lagenbedingt nicht einheitlich ist. Man erkennt einen deutlichen Rückstand im Reifeverlauf gegenüber dem zehnjährigen Schnitt (seit 2005), auf merklich höherem Niveau befinden sich die Säurewerte.

Für eine genauere Vorschau sind jedoch wie immer die Analysenwerte der mittleren und späten Lagen abzuwarten.

Die Zuckergradationen liegen bei den bisher geprüften Anlagen am 16.08.2016 im Durchschnitt um 2,6° KMW tiefer als im letzten Jahr, während die Säurewerte um 7,0 g/L höher liegen.

Tab. 2: Analytische Werte für das Probedatum 16.08.2016

Sorte **Weißburgunder**

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Terlan	Eyrl 2	166	14,55	2,97	13,57	9,05	7,30

Sorte **Chardonnay**

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Kurtinig	Giatl	380	11,55	2,97	18,77	8,96	11,75
Salurn	Gemeindeteiler	391	11,53	2,94	19,11	9,26	11,70

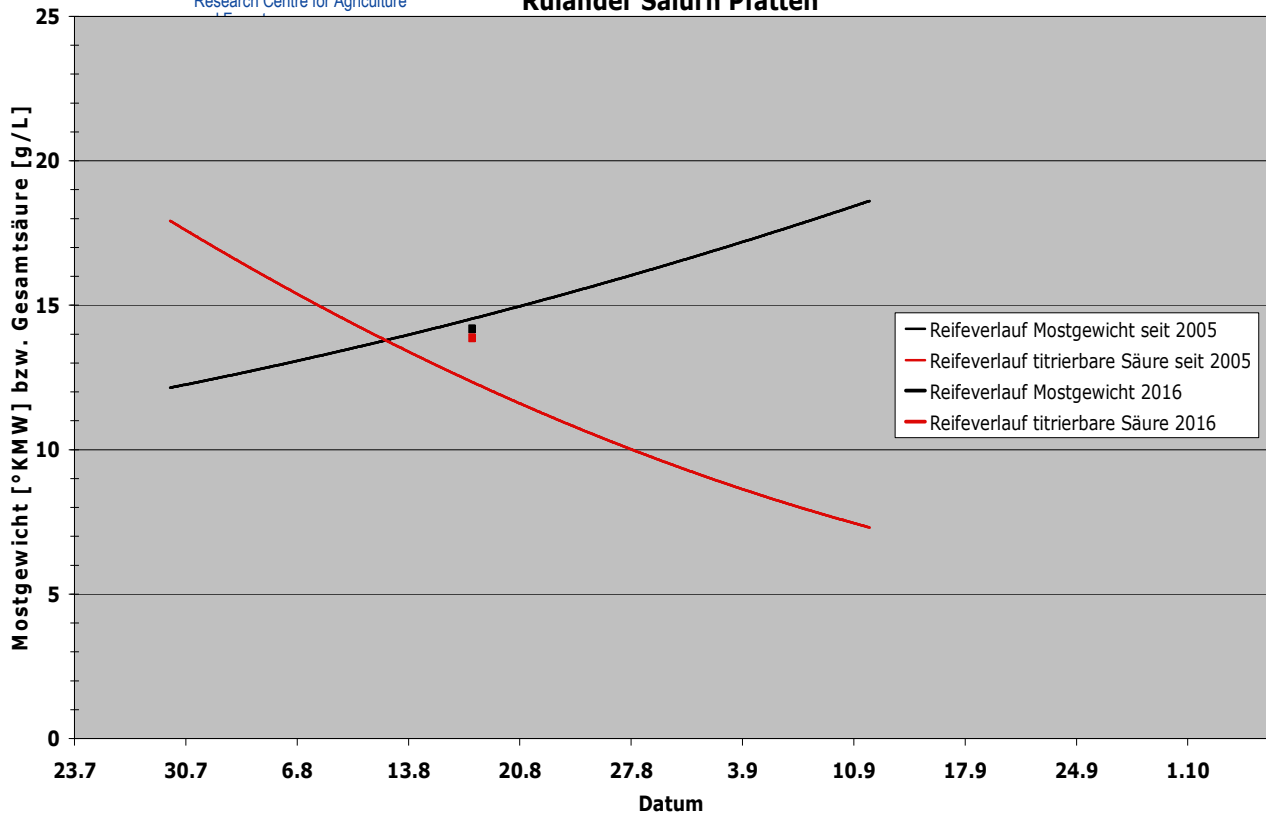
Sorte **Ruländer**

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Kurtinig	Moos	349	14,32	2,96	14,99	9,09	8,60
Salurn	Pfatten	325	14,18	3,01	13,87	8,50	8,35

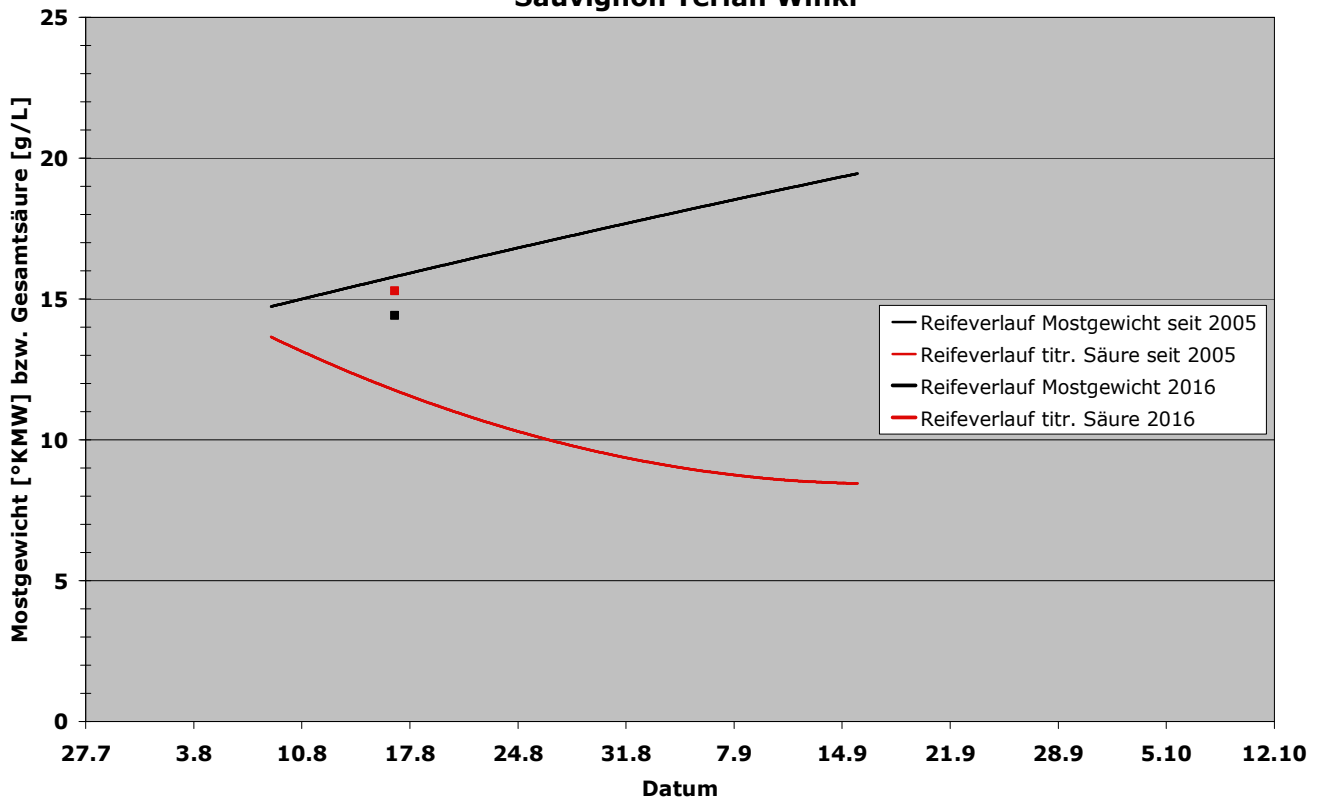
Sorte **Sauvignon** (Anlage mit Traubenwelke, betroffene Beeren werden nicht beprobt)

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Terlan	Winkl	98	14,42	2,83	15,29	10,40	7,35

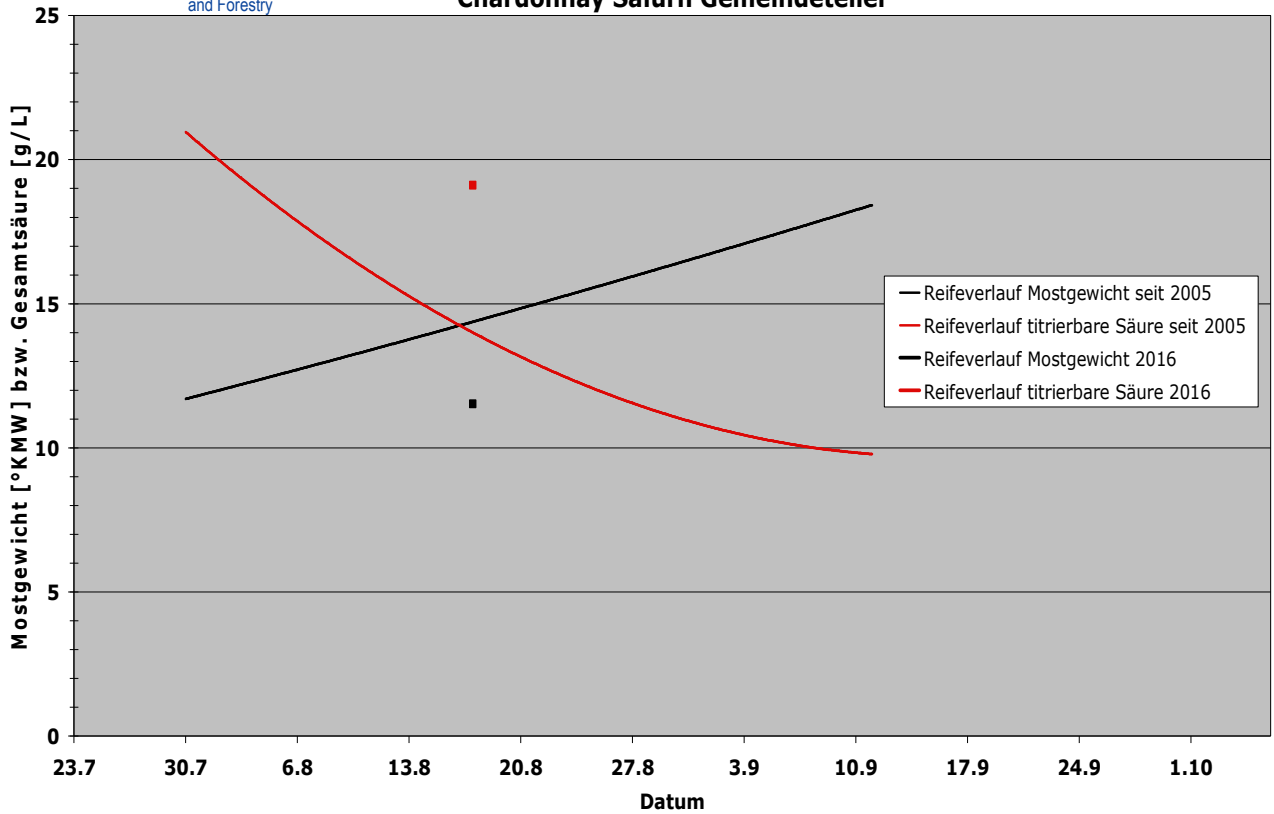
Ruländer Salurn Pfatten



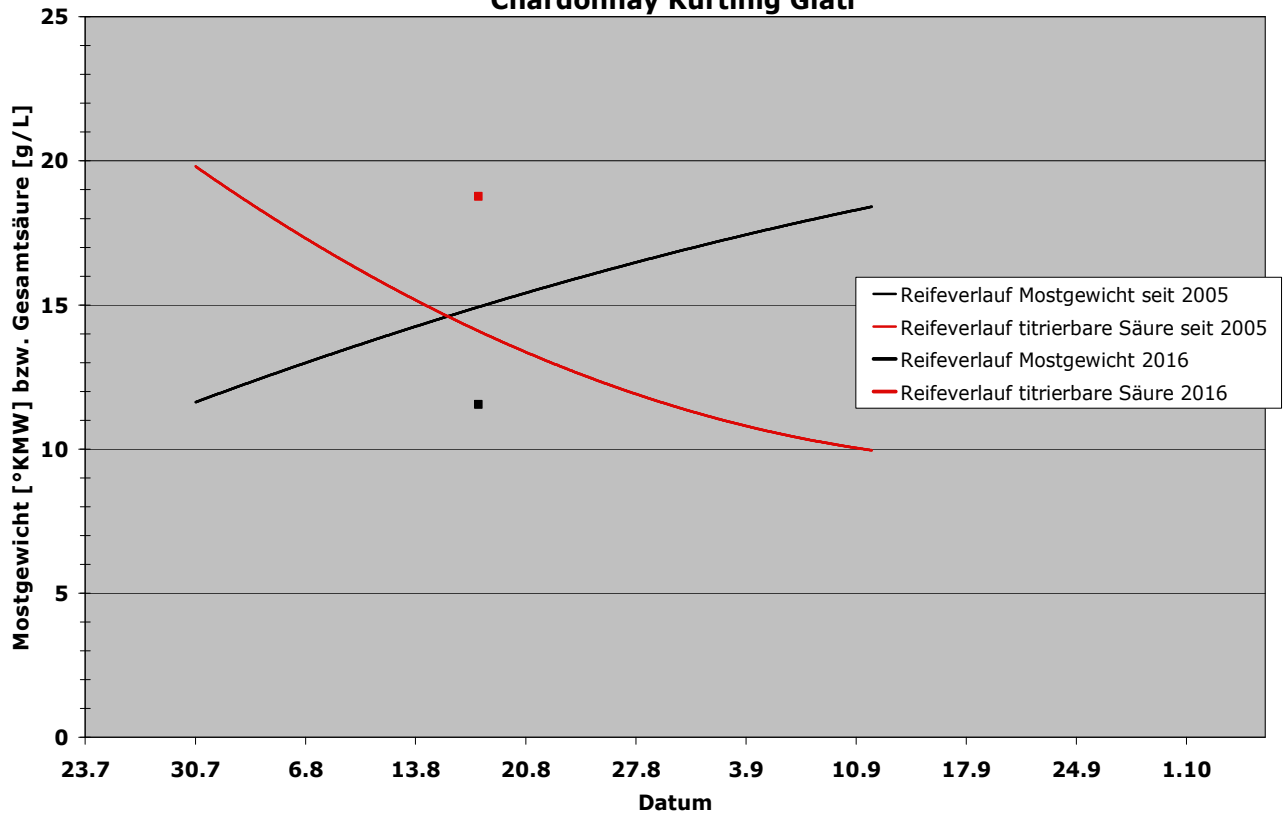
Sauvignon Terlan Winkl



Chardonnay Salurn Gemeindeteiler



Chardonnay Kurtinig Giatl

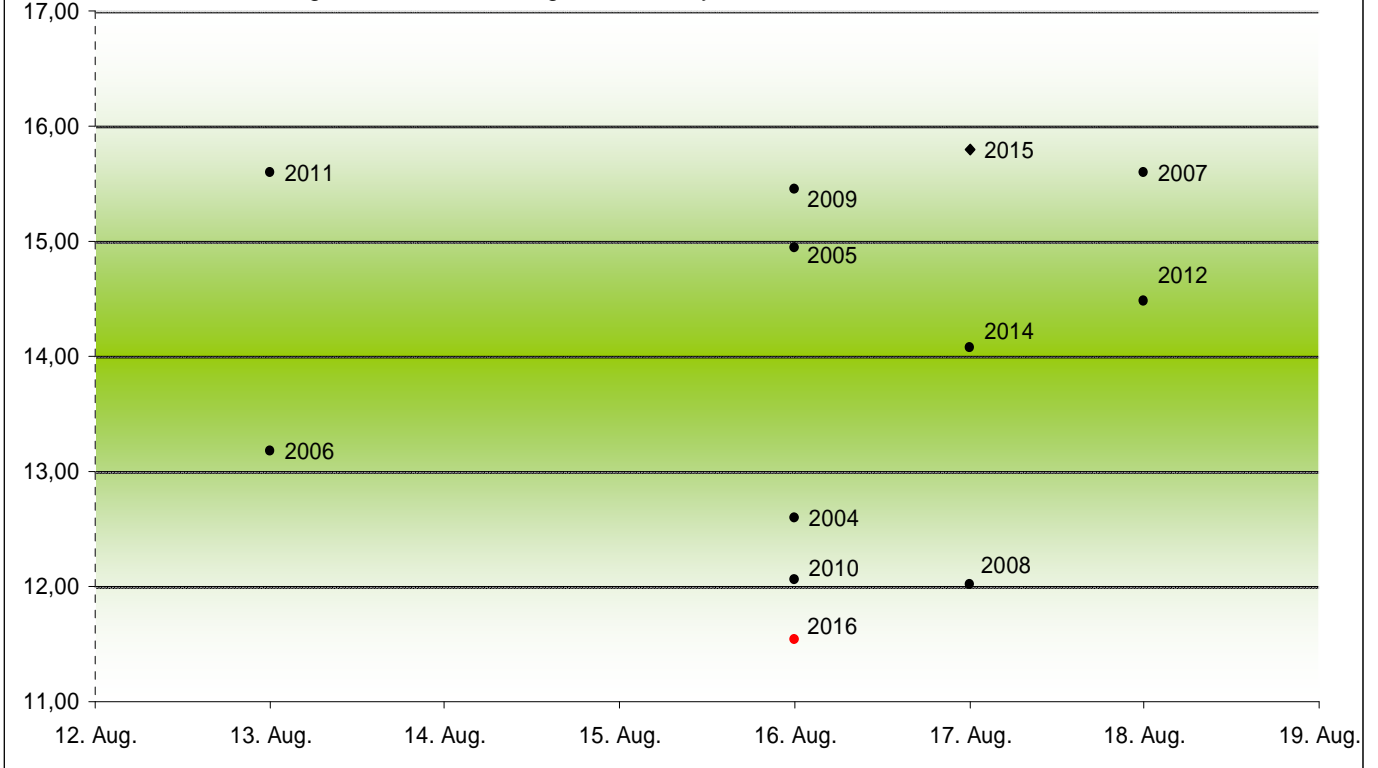




LAIMBURG

Land- und Forstwirtschaftliches
Versuchszentrum
Centro di Sperimentazione
Agraria e Forestale
Research Centre for Agriculture
and Forestry

Vergleich °KMW der Anlage Chardonnay Salurn Gemeindeteiler 2005 - 2016



Vergleich Gesamtsäure der Anlage Chardonnay Salurn Gemeindeteiler 2005 - 2016

